

# Zustand des Bahnhofs ein großes Problem

Der SPD-Bundestagsabgeordnete Sönke Rix will mit dem Bahnchef sprechen

**Flintbek.** Das Programm war abwechslungsreich, ein Termin jagte sozusagen den anderen. Aber wenn man schon mal einen Bundestagsabgeordneten zu Besuch hat, dann will man auch was zeigen. Und so sah Sönke Rix gestern bei seinem „Flintbek-Tag“ (fast) alles, was die viertgrößte Gemeinde des Kreises zu bieten hat.

Von Sorka Eixmann

Los ging es ganz offiziell im Rathaus: Bei Kaffee und Tee tauschte sich der SPD-Bundestagsabgeordnete mit Bürgermeister Horst-Dieter Lorenzen aus. Mit von der Partie waren der stellvertretende Amtsvorsteher Berndt Newe und SPD-Fraktionschef Hans-Joachim Thiem, die Amtsleiter Olaf Plambeck und Hans-Jürgen Graht komplettierten die Runde.

Eines der Hauptthemen war der Flintbeker Bahnhof – besser gesagt sein Zustand. „Das ist ein Problem, das in vielen Gemeinden auftritt“, wusste Rix. Denn: „Die Gemeinde hat ihre Vorarbeit geleistet, doch die Bahn kommt mit ihren Versprechen nicht hinterher.

Das ist besonders ärgerlich“, fügte Rix hinzu. Er versprach, bei der Bahn, besser gesagt bei Bahnchef Grube, vorstellig zu werden und das Thema direkt anzusprechen. Auch die Stadtreionalbahn – seit neuestem wieder stärker im Gespräch – wurde thematisiert. „Wir sind uns einig, dass der Kreis Rendsburg-Eckernförde genau wie die Stadt Kiel bei diesem Thema in Sachen Finanzierung in der Pflicht sind“, betonte Rix. „Das ist ein Zukunftsprojekt, darüber müssen wir uns im Klaren sein“, pflichtete Lorenzen ihm bei, denn: „Der individuelle Verkehr wird in den kommenden Jahren mehr und mehr Probleme mit sich bringen.“

Probleme gibt es auch noch im Bereich Kinderbetreuung.



Der SPD-Bundestagsabgeordnete Sönke Rix (zweiter von rechts) besuchte Flintbek. Erste Station war das Rathaus, mit von der Partie waren Bürgermeister Horst-Dieter Lorenzen (von links), der zweite stellvertretende Amtsvorsteher Berndt Newe sowie SPD-Fraktionschef Hans-Joachim Thiem.

Foto Eixmann

42 Krippenplätze bietet die Gemeinde in drei unterschiedlichen Einrichtungen an – dennoch kommt es zu Engpässen. „Von Bundesseite wurde das Modell angestoßen, die Ausführung der Betreuung ist schwieriger als gedacht“, gestand auch der 35-jährige SPD-Politiker aus Eckernförde ein. Es wurde jedoch nicht

nur über die Betreuung von Kinder geredet, Rix machte sich beim Besuch der Kita Butenschönsredder ein Bild vor Ort. Danach ging es weiter zum Chipkartenhersteller Sagem Orga, eine Fragestunde im Rathaus und ein Gespräch mit Schülervertretern im Haus der Jugend rundeten den „Flintbek-Tag“ ab.